

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 68 (1989)
Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erfolgreiche Regierungsbeteiligung ist die Konfliktfähigkeit unserer Regierungsmitglieder. Konfliktfähigkeit ist eine Art von Beziehungsfähigkeit: Streiten können und Frieden machen kann heissen, dass man die andern genügend ernst nimmt, um sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Dasselbe gilt aber auch für die andere Seite: Konfliktfähig und damit beziehungsfähig müssen vor allem die Genossen und Genossinnen sein, die unseren Regierungsmitgliedern als Parteipräsidenten und -präsidentinnen gegenüberstehen, wenn möglich aber auch jene, die als Parlamentarier und Parlamentarierinnen oder als Basisleute mit ihnen zusammenarbeiten.

Und die beiden letzten Feststellungen bringen uns nun zum Punkt, an welchem das Persönliche ins Politische übergeht, ja sogar zum politischen Inhalt wird: Wir können noch so gute inhaltliche Programme und Strategien haben, wenn es persönlich nicht stimmt, so nützt uns das alles nichts. Politik wird halt letztlich von Menschen gemacht, und Menschen sind zum Glück keine Maschinen.

Sozialdemokratische Regierungsbeteiligung ist eine Chance, wenn wir es schaffen, beziehungsmässig – das heisst im persönlichen Umgang zwischen Genossen und Genossinnen – mit ihr umzugehen. Es ist halt nun einmal so: Das Persönliche ist politisch. Und genau so gilt das Umgekehrte: Das Politische muss den menschlichen Anforderungen gerecht werden, die wir normalerweise im Privaten stellen. Nur: Wenn wir nicht länger diesem gespaltenen Denken (auch dies ein polares Denken!) folgen, werden wir die ganzheitliche linke Politik betreiben können, die heute dringend notwendig ist.

Kopp & Kopp

Elisabeth Iklé und Hans W. Kopp: ein Ehepaar, das es bis zum eidgenössischen Ehepaar brachte. Dieses Ehepaar hat die offizielle Schweiz beinahe in eine Staatskrise gestürzt. Demnächst wird es, allerdings getrennt, vor Gericht stehen.

Wer aber sind diese zwei Leute wirklich? Wie kommt es, dass sie so hoch aufsteigen konnten, um dann so tief zu stürzen? Und wer waren die Steigbügelhalter?

Diesen Fragen geht die junge Journalistin Catherine Duttweiler in ihrem ersten Buch nach. Es ist im Weltwoche-Verlag erschienen und trägt den Titel «Kopp & Kopp», Aufstieg und Fall der ersten Bundesrätin. Die Autorin legte den Weg zweier ungewöhnlicher Karrieren noch einmal Schritt für Schritt zurück, streckenweise in Begleitung der Hauptdarsteller. Sie schildert auch die Geschichte der beteiligten Familien. Ihre Recherchen ergaben, dass der Sturz unabwendbar war. «Kopp & Kopp» ist ein aufführungsreifes Stück Schweizer Geschichte, dem das letzte Kapitel noch fehlt.

Was das Buch auszeichnet, ist nicht primär sein Unterhaltungswert, der mitgeliefert wird. Das Buch besticht durch seine moderne, aber trotzdem sorgfältige Sprache, durch sein Bemühen, der Wahrheit auf die Spur zu kommen, und durch den aufrichtigen Wunsch der Autorin,

zu verstehen, wie es dazu kommen konnte, dass sich die Schweiz ihrer ersten Frau im Bundesrat schämen muss.

Catherine Duttweiler deckt nicht nur die Mentalität einer machtgierigen Gesellschaft auf, sie weiss auch auf Distanz zu gehen. Ihre Leistung besteht journalistisch darin, dass sie, obwohl sie unzählige Stunden mit der Hauptdarstellerin verbracht hat, sich nicht hat vereinnahmen lassen. Das ist gar nicht so einfach, wie man sich das vorstellt. *tm*

Moderne Welt

Schön und furchtbar böse sind die Zeichnungen von Martial Leiter, welche der Limmat Verlag neu herausgegeben hat. Es sind bisher unveröffentlichte Arbeiten zu den modernen Themen, die auch unsere politischen Themen sind: Atom, Chemie, Militär, Bankenwelt, Wirtschaft, aber auch Rassismus und Umweltzerstörung. Leiters schöne neue Welt ist eine böse Welt. Seine Menschen sind Monster. Sie sollen einem das Fürchten lehren. Aber sie sind auch Du und Ich. Die Monstrosität der modernen, der aufgeschlossenen durchtechnisierten Welt, die alles ermöglicht und alles nimmt. Beispiele aus Leiters Buch auf den Seiten 6, 11 und 15.

Martial Leiter. Moderne Welt, Limmat Verlag, 77 Zeichnungen, 160 Seiten, 42 Franken. *tm*

Chance für die SP-Politik

Nicht nur in Osteuropa ist unerwartet mehr ins Rutschen gekommen, als jenen lieb ist, die bisher beharrlich ihre Macht verteidigt haben. Erstaunliche Bewegung auch in der nur allzu stabilen Schweizer Politlandschaft.

Bewegung haben nicht nur die Wahlen in verschiedenen Kantonen und Gemeinden gebracht, wo rot-grüne Mehrheiten nicht mehr nur Vision unserer Politik sind – wie der jüngste Wahlsieg in der Waadtländer Metropole zeigt.

Nicht weniger hat das Abstimmungswochenende vom 25./26. November die politischen Verhältnisse umgekrempelt.

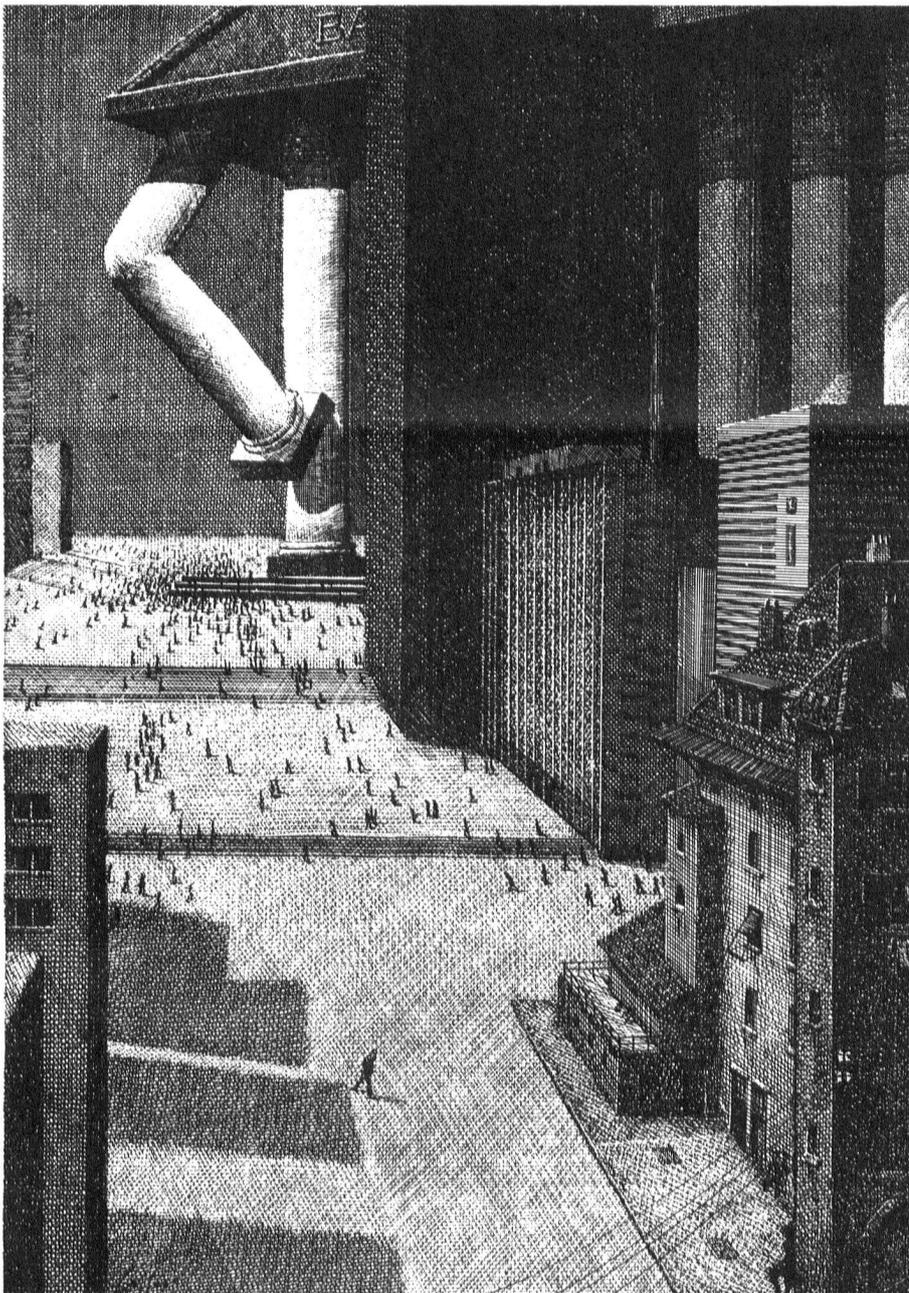
Mit den sensationellen 35,6 Prozent Ja-Stimmen zugunsten der Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne Armee» ist der kostspielige Versuch der bürgerlichen Parteien und der EMD-Generäle kläglich gescheitert, der Linken und der Friedensbewegung eine Lektion in Sachen Armeebekennnis des Schweizervolkes zu erteilen.

Auch nach der Veröffentlichung des PUK-Berichts ist die Schweiz nicht mehr, was sie vorher war. Endlich steht schwarz auf weiss, was von SP-Seite seit Jahren immer wieder behauptet, von Kopp, Friedrich, Furgler jeweils energisch bestritten worden ist: Bundesanwaltschaft bzw. die politische Polizei unseres Landes haben die Staatsfeinde schon immer nicht bei den Rechtsausen, sondern bei den Linken, konkreter bei der demokratischen Linken, geortet.

Auch in der Schweiz beginnen Mauern zu fallen. Das ist eine neue Chance für SP-Politik.

André Daguët

Leitender Zentralsekretär SPS



Martial Leuter: Die Kunden